



Beschluss des Präsidiums Netzwerk Katechese und des Religionspädagogischen Fachgremiums Evangelischer Kirchen der Schweiz (RPF-EKS) unter zustimmender Kenntnisnahme der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz

Abbruch des ökumenischen Projekts zur Entwicklung einer Arbeitshilfe für den heilpädagogischen Religionsunterricht in der Deutschschweiz

Luzern und Solothurn, 15.02.2018

Geschätzte Mitglieder der Projektgruppe HRU und am Projekt Beteiligte, sehr geehrte Damen und Herren der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz/ KIKO, geschätzte Kolleginnen und Kollegen der Konferenz Netzwerk Katechese, des Religionspädagogischen Fachgremiums der evangelischen Kirchen der Schweiz RPF-EKS, der Arbeitsgruppe für die religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderung/ BMB und der katholischen Arbeitsgemeinschaft für religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen der Deutschschweiz/AG BGB, sehr geehrte Damen und Herren

Seit 2012 arbeitet die ökumenische Projektgruppe an der Herstellung einer Arbeitshilfe für den heilpädagogischen Religionsunterricht in der Deutschschweiz. Seit Oktober 2017 liegen die einzelnen Teile der Arbeitshilfe vor, wodurch eine Gesamtschau möglich wurde. Die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz und der Ausschuss RPF haben je ein Fachgutachten in Auftrag gegeben mit dem Ziel, eine Bewertung des Status quo vorzunehmen und eine Empfehlung für den Druck zu geben.

Die beiden Fachgutachten liegen inzwischen vor und kommen, unabhängig voneinander, zu dem gleichen Schluss: die erarbeiteten Materialien eignen sich nicht für eine Publikation. Die Kritik betrifft dabei vor allem folgende Aspekte:

- Die Arbeitshilfe dokumentiert den Heilpädagogischen Religionsunterricht, wie er derzeit und früher in der Deutschschweiz erteilt wurde. Sie vermag keine zukunftsweisenden und inspirierenden Impulse zu setzen, wie es von einer Arbeitshilfe zu erwarten wäre.
- Die Arbeitshilfe ist nicht auf der Höhe der fachlichen Debatte. Dies betrifft die Bereiche Theologie, Religionspädagogik, Heilpädagogik und Didaktik.
- Die vorgestellten Entwürfe lassen sich nicht in ausreichendem Masse auf andere Lerngruppen übertragen. Mit Blick darauf, dass auch in Regelklassen heutzutage die Heterogenität gross ist und differenzierte Zugänge erfordert, wäre dies nötig gewesen.
- Die einzelnen Teile der Arbeitshilfe sind in sich nicht konsistent.

Auf Grund der Gutachten beschliessen das Präsidium Netzwerk Katechese und das Religionspädagogische Fachgremium Evangelischer Kirchen der Schweiz (RPF-EKS), unter zustimmender Kenntnisnahme der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz, das Projekt abzubrechen und die für die grafische Umsetzung sowie den Druck vorgesehenen Gelder zu sichern. Die Gutachten legen nahe, dass eine Überarbeitung der Arbeitshilfe nicht aussichtsreich wäre, da sich die Mängel durch alle Teile der Arbeitshilfe ziehen (vorbehaltlich Lernbereich 5) und sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen für eine solche Überarbeitung fehlen.

Sowohl das Präsidium Netzwerk Katechese als auch das Religionspädagogische Fachgremium Evangelischer Kirchen der Schweiz und die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz bedauern, dass dieses Fazit erst so spät im Projektverlauf deutlich wurde. In einem Schlussbericht werden die Gründe näher zu analysieren sein, um Erkenntnisse für kommende Projekte zu sammeln. Allen, die sich für die Erarbeitung der Arbeitshilfe engagiert haben – vorab den Autorinnen und Autoren der Arbeitshilfe – sei an dieser Stelle für das beherzte Engagement für den HRU in der Deutschschweiz gedankt.

Für das Präsidium Netzwerk Katechese

David Wakefield
Leiter Fachzentrum Katechese, Projektleiter

Für das Religionspädagogische Fachgremium
Evangelischer Kirchen der Schweiz

Maja Bobst-Rohrer
Geschäftsführerin RPF-EKS